Dorfmobil Barsikow

Jahresabschlussbericht 2022

Einführung

Das Dorfmobil Barsikow hat am 21. Februar 2020 seinen Betrieb aufgenommen. Nach einem halben (21.08.2020) und nach einem ganzen Jahr (21.02.2021) wurde jeweils ein Bericht erstellt. Der Einfachheit halber werden ab jetzt nur noch Kalenderjahre berichtet. Dieser Bericht beschreibt den Zustand des Projektes am Ende des Jahres 2022, also nach fast drei Jahren Betrieb.

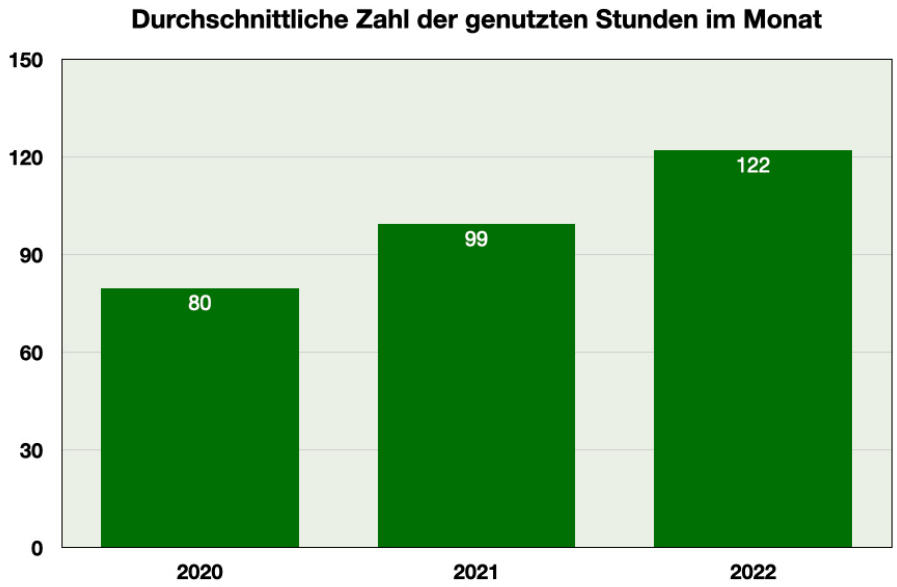
Nach drei Jahren lohnt es sich zu schauen, wie sich die Jahreszahlen in dieser Zeit entwickelt haben. Hier finden Sie die wichtigsten Entwicklungen, ausgedruckt im Jahresdurchschnitt der Monatszahlen.

Auf der Website des Dorfmobils (dorfmobil.barsikow.de) wird unter "Berichterstattung" fortlaufend über das Projekt berichtet.

Im Interesse einer einfacheren Lesbarkeit werden in diesem Text ausschließlich sprachliche Formen eines Geschlechts verwendet. Ausdrücklich sind aber in jedem Fall alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht angesprochen.

Entwicklung der Nutzung des Dorfmobils

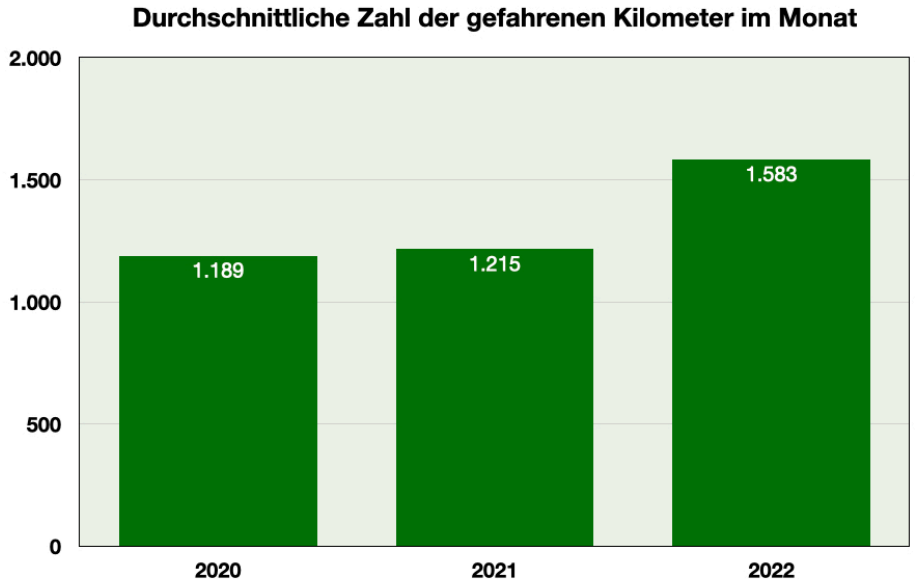
Die Nutzung des Dorfmobils wird gemessen in Nutzungsstunden und Nutzungskilometern. Die Nutzungsstunden sind wirtschaftlich am Wichtigsten, weil der Stundentarif die festen Kosten des Betriebes abdecken soll. Der Stundentarif (1,99 €/Stunde) ist berechnet mit 114 Nutzungsstunden im Monat. Nachdem die Jahre 2020 und 2021 deutlich hinter dieser Ziellinie zurückgeblieben waren, war die Nutzung 2022 mit durchschnittlich 122 Stunden pro Monat deutlich über diesem Ziel. Dieser Durchschnitt bedeutet ca. 4 Stunden Nutzung pro Tag. Insgesamt wurde das Dorfmobil seit Betriebsbeginn bis Ende 2022 nun 3531 Stunden benutzt, durchschnittlich 101 Stunden im Monat.



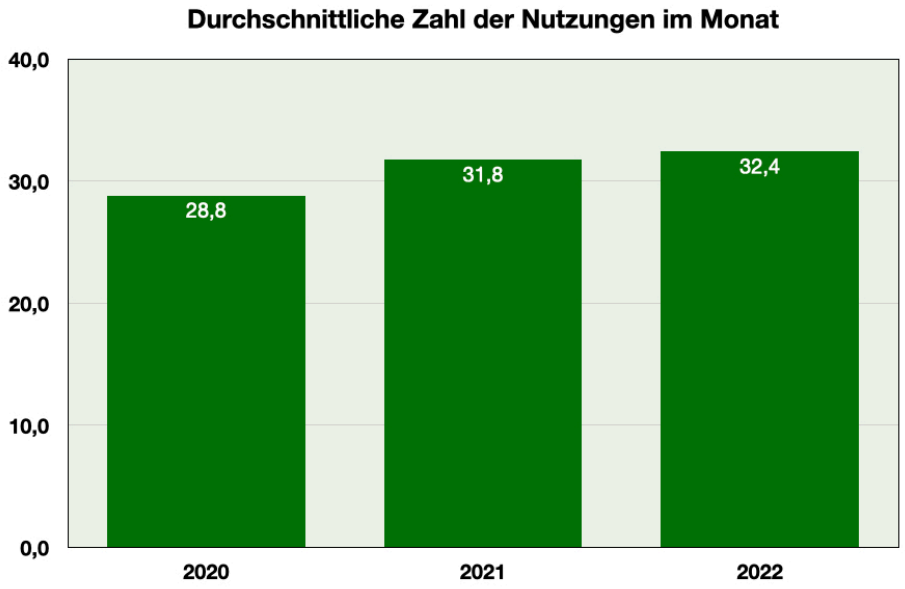
Für die Zahl der Nutzungskilometer gibt es keine Zielsetzung, obwohl der Umwelteffekt des elektrischen Fahrens am Größten ist, wenn viele Verbrennerkilometer durch unser E-Mobil ersetzt werden. In diesem Sinne streben wir so viele (ersetzte) Kilometer wie möglich an.

Mittlerweile sind 46.655 km von Nutzern gefahren worden oder 1.333 km im Durchschnitt pro Monat. Davon entfallen 18.994 km auf das Jahr 2021. Auch bei den gefahrenen Kilometern pro Monat ist die Tendenz steigend mit einem relativ großen Schritt von 1215 km/Monat in 2021 auf 1583 km/Monat in 2022.

Entsprechend stiegen die gefahrenen km pro genutzter Stunde leicht von 12,2 (2021) auf 13,0 (2022). Im Durchschnitt wurden seit Betriebsanfang 13,2 km pro genutzte Stunde gefahren. Dieser Wert hat sich in den Jahren nicht wesentlich verändert.



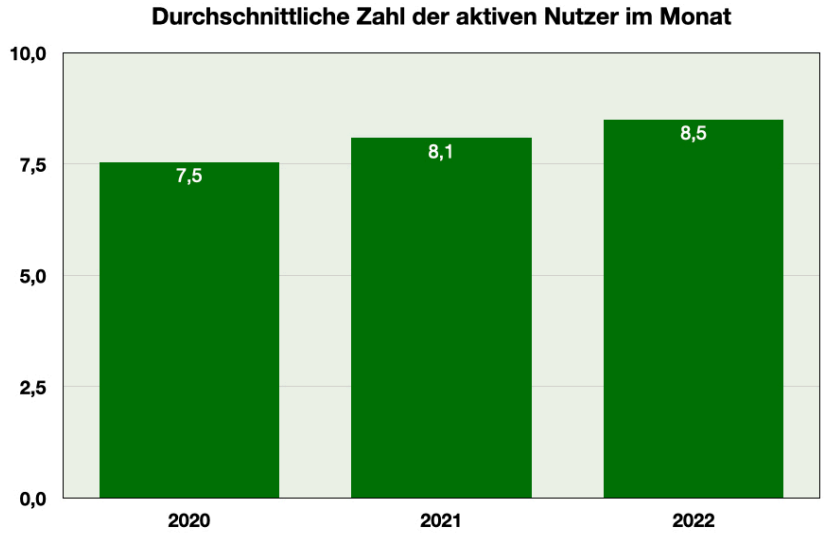
Die Zahl der Nutzungen bleibt relativ konstant und liegt in etwa bei einer Nutzung am Tag. Die Steigerung der Nutzung ist also vor allem der längeren Nutzungsdauer und der höheren Zahl der gefahrenen Kilometer pro Nutzung zuzuschreiben.



Der Kreis der aktiven Nutzer steigt leicht. Im Jahr 2022 gab es im Durchschnitt 8,5 aktive Nutzer im Monat. Insgesamt haben in diesem Jahr 21 (2021: 16) unterschiedliche Personen das Dorfmobil benutzt. Es gibt also im Nutzerkreis jeden Monat ca. 12 Personen, die das Dorfmobil nicht benutzen. Das sind oft

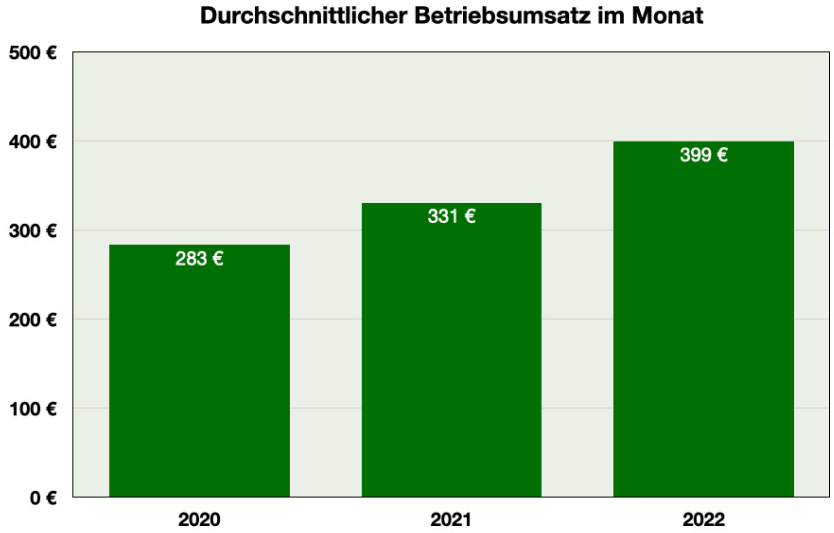
Personen mit einem Zweitwohnsitz in Barsikow oder (regelmäßige) Besucher, die nur ein paar Monate im Jahr in Barsikow aktiv sind.

Zum 31.12.2022 gab es 42 registrierte Nutzer. Davon hatten 30 einen vom Dorfmobil in den letzten 6 Monaten validierten Führerschein und waren somit fahrberechtigt.

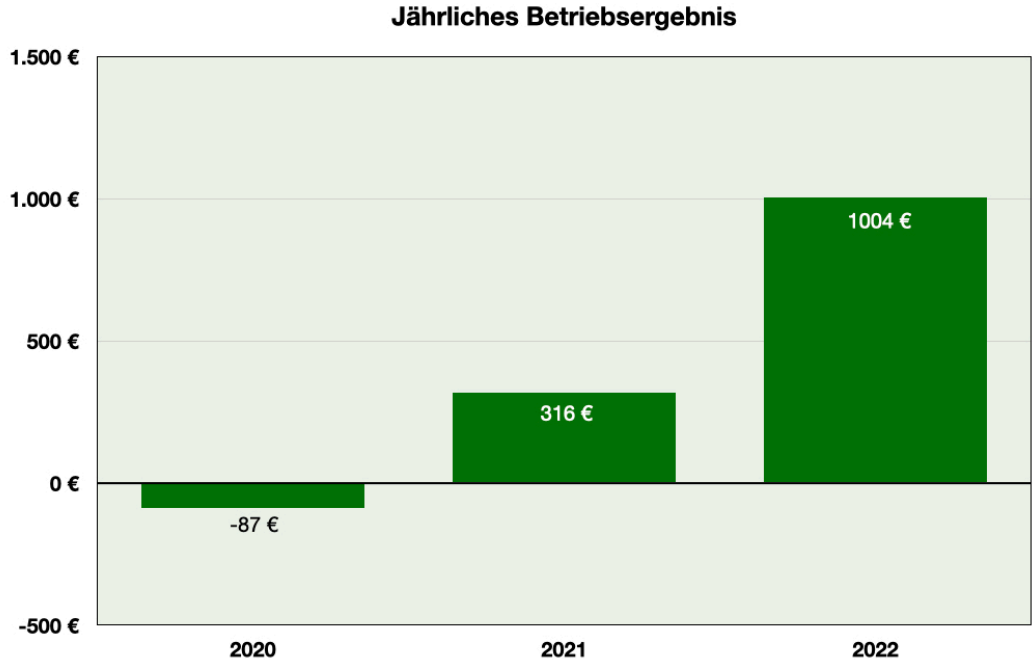


Wirtschaftlichkeit des Dorfmobils

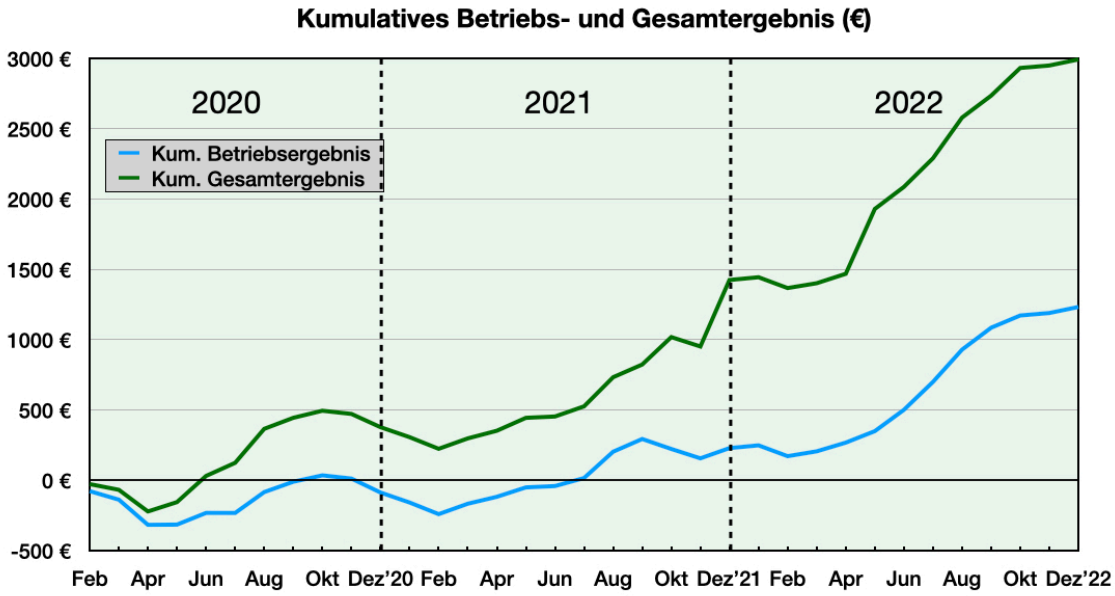
Typischerweise braucht das Dorfmobil einen Betriebsumsatz von ca. 300 Euro, um die regelmäßigen festen Kosten einzuspielen. Weil der Kilometerpreis von 10 Cent bei den Energiepreisen von vor 2023 eine Marge von durchschnittlich ca. 4 Cent/km ermöglichte, gab es auch von den gefahrenen Kilometern einen Beitrag zur Abdeckung der festen Kosten.



Das Betriebsergebnis des Geschäftsbetriebes hat sich durch die bessere Nutzung positiv entwickelt.



Neben den rein operativen Einnahmen aus dem Betrieb des Dorfmobils gibt es noch weitere Einkünfte. Dazu gehören (einmalige) Anmeldegebühren, Spenden, Honorare für Vorträge, Kostenerstattungen und Preise aus Teilnahme an Wettbewerben. Eine beim Anfang des Projektes nicht erwartete Einkommensquelle ist der Ertrag aus dem Verkauf von „THG Quote“ (Treibhausgasminderungsquote – einer Art CO2 Emissionszertifikat), die 2022 einen Beitrag von 319,20 € eingebracht hat. Einschließlich solcher Einkünfte sieht die Ergebnisentwicklung wie folgt aus.

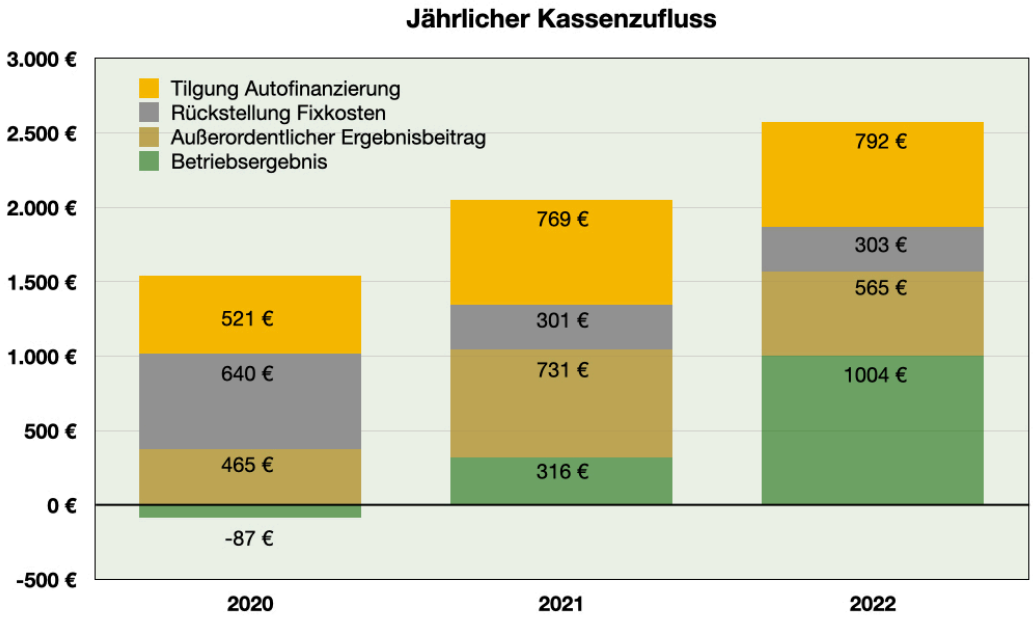


Über die fast drei Betriebsjahre hat das Dorfmobil ein kumulatives Betriebsergebnis von 1232 Euro, das zum Großteil 2022 realisiert wurde. Zusammen mit den außerordentlichen Einkünften kam ein kumulatives Gesamtergebnis von 2993 Euro zusammen, davon etwa die Hälfte in 2022.

Diese Ergebnisrechnung ist eine vereinfachte Rechnung ohne Berücksichtigung von Abschreibungen und mit den Kostenbudgets als Kosten. Die wirklichen Kosten sind in diesen Jahren unter den Budgets geblieben. Der Unterschied wird als Rückstellung für zukünftige Kosten gebucht. Insgesamt hat der Betrieb dabei über die drei Jahre 1243 Euro zurückgestellt, die auch in der Kasse zurück zu finden sind.

In der Kostenrechnung wird weiterhin das Darlehen bei Renault Financial Services bedient. Ein Großteil dieser "Kosten" dient der Tilgung des Darlehens und erhöht so das Kapital des Betriebes.

So kommen die nachfolgenden Kassenströme zum Betrieb "Dorfmobil" zusammen:



Finanzielle Position des Dorfmobils

Die finanziellen Mittel ("Cash") des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes stammen aus den nachfolgenden Quellen:

1. Überfinanzierung mittels Kredit von Renault Financial Services, d.h. es wurde mehr Kredit aufgenommen als das Fahrzeug und die anderen Investitionen kosteten
2. Zuwendungen von Dritten bei den Investitionen, die ihre Ausgaben dem Dorfmobil gespendet haben (ohne steuerliche Vorteile)
3. Durch positive Betriebsergebnisse

4. Durch extra Einkünfte, zum Beispiel Anmeldegebühren, Spenden, Honorare für Vorträge, Kostenerstattungen, Preise aus Teilnahme an Wettbewerben und den Ertrag aus dem Verkauf von „THG Quote“ (einer Art CO2 Zertifikat)
5. Unterschreitung der Kostenbudgets ("Rückstellungen Feste Kosten")

Cashbilanz	
Ohne Fahrzeug, Lade- und IT Infrastruktur und Finanzierungsschuld	
Beschreibung	**31.12.2022**
PASSIVA (Herkunft der Mittel)	
Überfinanzierung bei der Anschaffung	335,65 €
Zuwendungen Dritter bei Anschaffungen	368,79 €
Kumulative Betriebsergebnisse	1.232,47 €
Kumulative außerordentliche Einnahmen	1.760,61 €
Rückstellungen Feste Kosten	1.243,07 €
Summe der Cash Mittel	**4.940,59 €**
AKTIVA	
Stand Girokonto 31.12.2022	3.306,66 €
Guthaben von Nutzern 31.12.2022 (Nutzungsgebühren)	1.085,46 €
Vorausgezahlte Versicherung für das kommende Jahr	750,00 €
Noch nicht bezahlte Stromkosten des letzten Quartals	-201,53 €
Summe der Cash Aktiva	**4.940,59 €**
Kontostand Darlehen (z. Info)	**4.932,90 €**

Die Schulden aus der Autofinanzierung werden hier nicht berücksichtigt, weil der Betrieb darüber nicht verfügen kann (siehe auch Gesamtbilanz im Anhang).

Insgesamt hat der Geschäftsbetrieb somit 4940,59 Euro an liquiden Mitteln. Diese Summe ist fast genau so hoch wie der Kontostand der Finanzierung bei Renault Financial Services (einschließlich Zinsen), so dass der Geschäftsbetrieb netto praktisch schuldenfrei ist. Zusammen mit der Tilgung der Fahrzeugfinanzierung sind nach drei Jahren nun fast 6000 Euro angesammelt worden.

Dieser an sich erfreuliche Aufbau von eigenen Mitteln soll allerdings in einer Perspektive gesehen werden, wobei am Ende der Lebensdauer des Fahrzeuges wieder ein neues beschafft werden sollte. Weil eine realistische Schätzung der Abschreibungen von Fahrzeug, Lade- und IT Infrastruktur ca. 3000 Euro pro Jahr bedeutet, bleibt das Wachstum an finanziellen Mitteln dabei über diese drei Jahre hinweg doch noch deutlich zurück. Um diese Abschreibungen auch abdecken zu können, sollte das Jahresergebnis im Vergleich zu 2022 noch wenigstens um ca. 500 Euro gesteigert werden.

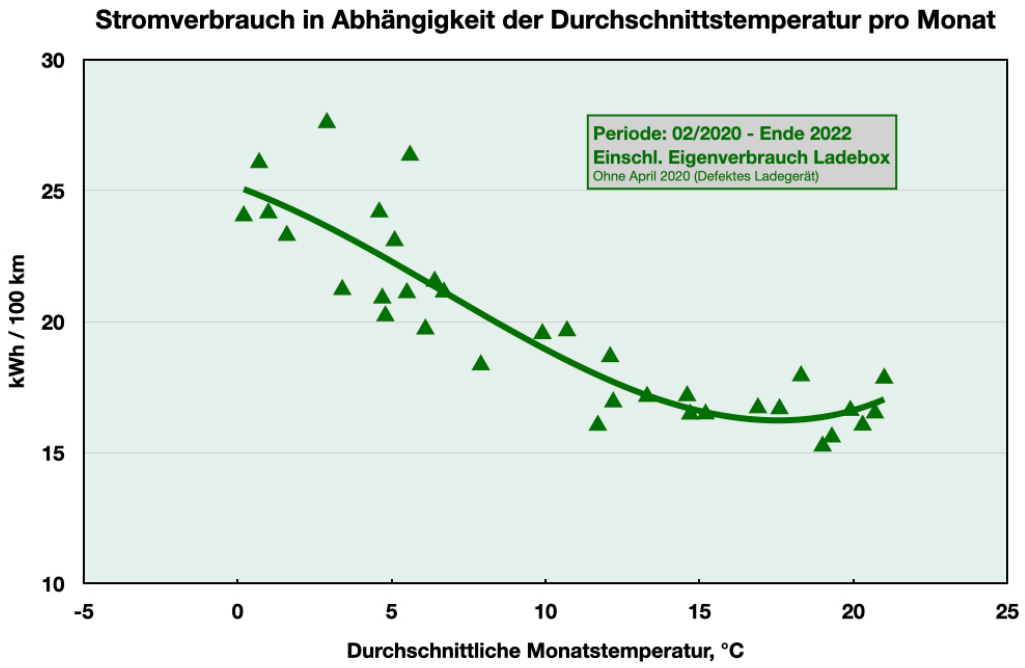
Eine komplette Bilanz, einschließlich Fahrzeug, Lade- und IT Infrastruktur und Finanzierung steht in Anhang 1. Die rechtliche Beratung, die damals vom Landkreis OPR gefördert wurde, ist dabei unberücksichtigt geblieben.

Stromverbrauch und Reichweite des Dorfmobils

Der Stromverbrauch des Dorfmobils wird über einen extra Zähler im Alten Konsum Barsikow gemessen, also einschl. Eigenverbrauch des Zählers.

Es ist offensichtlich, dass der Stromverbrauch pro 100 km im Winter deutlich höher ist als im Sommer. Dabei spielt der Heizbedarf eine große Rolle. Bei der Reichweite spielt dann auch noch die Kapazität der Batterie mit, die schlechter wird bei niedrigeren Temperaturen. Dadurch kommt die Reichweite des Dorfmobils bei voller Batterie an kalten Wintertagen unter 200 km. Im Sommer kann die Reichweite über 350 km betragen bei einem Verbrauch von 16 kWh / 100 km. Der Rechner im Auto zeigt dann übrigens einen Verbrauch von 13,5 kWh/100 km, so dass das Laden ca. 20% mehr Strom nimmt als im Auto tatsächlich für den Antrieb genutzt wird. Die Wallbox hat einen Eigenverbrauch für Anzeige und Kommunikation von durchschnittlich ca. 0,6% des gelieferten Stroms.

Der durchschnittliche Stromverbrauch seit Betriebsanfang beträgt nun 19,0 kWh/100 km, einschließlich Ladeverluste. Der Verbrauch hat sich seit 2020 (19,4) leicht verringert.



Der Stromverbrauch hängt neben der Temperatur noch stark vom Fahrstil der Nutzer ab und zum Beispiel von der Nutzung der „ECO“ Option und von der Energierückgewinnung beim Bremsen („Einpedalfahren“). Deswegen gibt es auch eine relativ starke Spreizung des Stromverbrauchs in dieser Grafik. Variationen der Temperatur während des Monats tun dann ihr Übriges.

Technische Aspekte

Für die TüV Prüfung im Januar 2022 wurde das Dorfmobil einen Tag außer Betrieb genommen. Damit liegt die Verfügbarkeit des Dorfmobils 2022 insgesamt weiterhin auf über 99,7%.

Es gab 2022 keine technischen Probleme, aber folgendes ist im technischen Bereich erwähnenswert:

Januar 2022: Ladegeschwindigkeit reduziert
Bei verschiedenen Gelegenheiten wurden wir darauf hingewiesen, dass langsames Laden batterieschonender ist als schnelles Laden. Wir hatten noch nie einen Engpass beim Laden der Antriebsbatterie. Im Gegenteil: wir sind in den Monaten April bis August 2020 lange gut durch die Zeit gekommen ohne Wallbox, durch Nutzung einer Schuko Steckdose mit max. 3,7 kW (Brutto) Ladeleistung. In diesem Zusammenhang haben wir beschlossen, die Ladegeschwindigkeit unserer Wallbox nun erstmal von 22 kW auf 11 kW herunter zu regeln. Die Antriebsbatterie ist das kostbarste „Verschleißteil“ unseres Dorfmobils, das wir lange in guter Kondition behalten wollen. Die Entscheidung ist am 22. Januar 2022 umgesetzt. Nun wird also an unserer Ladebox nur noch mit maximal 11 kW geladen.

Dezember 2022: Reifenprofil neigt sich dem Ende zu

Bei der monatlichen Kontrolle wurde festgestellt, dass die Vorderreifen nach nunmehr 48.000 km anfangen, sich mit 4 mm dem minimal zugelassenen Reifenprofil zu nähern. Wir werden die UVV Kontrolle im Januar benutzen, um die Vorderreifen zu erneuern. Die Hinterreifen sollten noch eine Periode von 3 Jahren durchhalten, so dass in drei Jahren wahrscheinlich alle 4 Reifen gewechselt werden müssen.

Laut www.reifen.com halten Reifen durchschnittlich bei normalen Bedingungen rund 40.000 Kilometer. Hinzu kommt, dass ein E-Auto beim großen Drehmoment eher zu Reifenverschleiß neigt. Somit erscheint der relativ geringe Verschleiß der Vorderreifen des Dorfmobils durchaus respektabel - was auch mit dem Fahrstil der Nutzer zusammenhängen mag.

Ablauf der 3 Jahre "Sorgenfrei"

Im Februar 2023 läuft der Garantievertrag "Sorgenfrei" mit Renault nach drei Jahren aus, so dass ab dann alle Reparaturkosten direkt vom Betrieb übernommen werden müssen.

Nutzung mit Fahrer

Von Anfang an war geplant, das Dorfmobil auch mit ehrenamtlichen Fahrern zur Verfügung zu stellen. Dieses wurde Pandemie bedingt auf Eis gelegt. Allerdings gab es zu diesem Thema auch Versicherungsfragen, die wir lösen mussten.

Dabei war der Selbstbehalt für den ehrenamtlichen Fahrer bei unverschuldeten Schäden ein wichtiges Thema. Die Arbeitsgruppe hat nach Rücksprache mit dem Vorstand des Dorfvereins beschlossen, dass dieser Selbstbehalt vom Geschäftsbetrieb übernommen wird, so dass der ehrenamtliche Fahrer nicht mehr unverschuldet zur Kasse gebeten werden kann. Am Anfang des Jahres 2022 wurden die Regularien veröffentlicht, so dass das neue Model nun genutzt wird. Es werden keine Statistiken über diese Nutzungsform geführt, aber die Nutzung wird in einer niedrigen zweistellige Zahl pro Jahr geschätzt.

Kommunikation

Die Arbeitsgruppe Dorfmobil sieht es als eine wichtige Konsequenz der großzügigen Förderung, ausführlich über das Projekt zu berichten und damit zu versuchen, die Verbreitung eines solchen Mobilitätskonzeptes zu unterstützen.

Die regionale und sogar nationale Presse wurde u.a. durch die Berichte über die Halbjahresfeier im August 2020 auf das Dorfmobil aufmerksam, so dass außer für die regionale Zeitung MAZ verschiedene weitere Pressetermine für die Arbeitsgruppe in den Jahren 2020 und 2021 folgten. Mittlerweile hat sich dieses überregionale Interesse abgekühlt.

Die Arbeitsgruppe Dorfmobil wird immer wieder mit Anfragen konfrontiert, um über die Barsikower Erfahrungen zu berichten. Wir empfingen Anfragen aus verschiedenen Kreisen, die selber Interesse haben, ein solches Projekt auf die Beine zu stellen oder weiter zu entwickeln:

- Collectivo (Heidelsheim, Baden-Würtemberg) mit Fokus auf IT Infrastruktur (MOQO)
- Bürgerinitiative "MUM" Mit Uns Mobil in Uckerland
- Günterberg, uckermärkischer Ortsteil von Angermünde

2022 gab es Anfragen aus der universitären Welt für Interviews und um Daten für Studien zur Verfügung zu stellen :

- Denise Hoferichter, Ruhr-Universität Bochum, "organisierte Mobilität"
- Max Halbwachs, Nachhaltigkeitswissenschaften an der Universität Lund in Schweden
- Technische Hochschule Neuruppin, Präsenzstelle Prignitz
- Lukas Rilling, B.Sc., Fakultät Architektur und Stadtplanung, Fachhochschule Erfurt - University of Applied Sciences

Weiterhin haben wir an den nachfolgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- FAPIQ (Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg) Seminar über "Mobilität im Alter". Vortrag Fabio Meister am 13.05.2022
- Aktionstag Mobilität am 16. September in Wusterhausen (Mit Landkreis OPR, Frau Jänsch)

Wir wurden vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) aufgefordert, teilzunehmen an einem Wettbewerb "Deutscher Mobilitätspreis 2022 – Innovationen für die Mobilität der Zukunft". Wir haben daran teilgenommen aber leider keinen Preis gewonnen.

Wir wurden vom PG Kompetenzzentrum für Ländliche Mobilität (KoLMo), Abteilung Raum- und Stadtentwicklung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) in Bonn aufgefordert, einen Beitrag zu erstellen für die Platform www.mobilikon.de. Diese Platform wurde von uns mit Informationen bestückt, die hilfreich sind für das Teilen unserer Erfahrungen mit anderen Gruppen, die ähnliche Projekte anstreben.

Wir haben unsere Daten auch zur Verfügung gestellt für die Carsharing Statistik des Bundesverbandes Carsharing.

Umweltaspekte

Mit 19000 gefahrenen Nutzungs-km im Jahr 2021 können wir sagen, dass unser Dorfmobil einen Ausstoß von ca. 4.000 kg CO2 vermieden hat. Wir hoffen, dass es nicht bei dieser Einsparung bleibt, sondern dass wir dem ein oder anderen vielleicht sogar den entscheidenden Anstoß geben, bei einer Neuanschaffung auf ein E-Auto zu setzen oder besser noch: festzustellen, dass gar kein neues Auto benötigt wird. In der Hinsicht wissen wir, dass wenigstens eine Barsikower Familie wegen des Dorfmobils beschlossen hat, ein geplantes Zweitauto nicht anzuschaffen.

Ein interessanter Umwelteffekt tritt (indirekt) auf, wenn Besucher nach Barsikow mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen in dem Wissen, dass ihnen in Barsikow ein Auto zur Verfügung steht. Der Umwelteffekt ist möglicherweise größer als der direkte Effekt des Fahrens mit E-Antrieb.

Schlussfolgerung

Das Projekt "Dorfmobil Barsikow" in Form eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Dorfvereins ‚Barsikow e.V.' läuft seit dem 21. Februar 2020 erfolgreich und hat sich mittlerweile genügend Rücklagen erarbeitet, um optimistisch in die Zukunft zu gehen.

"Das Dorfmobil läuft!"

Dankeswort

Die Projektgruppe "Dorfmobil Barsikow" bedankt sich beim Landkreis OPR für die großzügige Förderung von 80% der Anschaffungskosten des Fahrzeuges und 100% der Kosten der IT- und Ladeinfrastruktur des Projektes. Auch im Kreiswettbewerb "Unser Dorf lebt durch uns" konnten wir dankenswerterweise unsere notwendigen Rücklagen aufstocken.

Barsikow, 01.01.2023

Die Arbeitsgruppe:

Fabio Meister, Vorsitzender
Wilfried Kunze, Fahrzeugwart
Anna Funke
Miguel Plonczak
Gritta Rösing
Willem Schoeber

Anhang: Bilanz des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes Dorfmobil Barsikow

Gesamtbilanz Dorfmobil		
(ohne juristische Beratung)		
Beschreibung	**21.02.2020**	**31.12.2022**
PASSIVA (Herkunft der Mittel)		
Zuwendung Landkreis Fahrzeug	25.000,00 €	25.000,00 €
Zuwendung Landkreis Lade-Infrastruktur	3.706,83 €	3.706,83 €
Zuwendung Landkreis IT-Infrastruktur	1.583,89 €	1.583,89 €
Förderungen BUND (BAFA)	3.100,00 €	3.100,00 €
Zuwendungen Dritter bei den Investitionen	368,79 €	368,79 €
Kumulative Betriebsergebnisse		1.232,47 €
Kumulative außerordentliche Einnahmen		1.760,60 €
Rückstellungen Feste Kosten		1.243,07 €
Kumulative Abschreibungen		-9.548,77 €
Tilgung der Schulden Renault Finance (=höheres Ergebnis als berichtet, weil als Kosten gebucht)		2.082,77 €
Summe der Mittel	**33.759,51 €**	**30.529,65 €**
AKTIVA (= unser Besitz)		
Restwert Fahrzeug ohne Batterie	26.437,60 €	21.480,55 €
Restwert Batterie	8.000,00 €	5.000,00 €
Restwert Lade-Infrastruktur	3.721,83 €	2.605,28 €
Restwert IT-Infrastruktur	1.583,89 €	1.108,72 €
Stand Girokonto	704,44 €	3.306,66 €
Guthaben von Nutzern (Nutzungsgebühren)		1.085,46 €
Vorausgezahlte Versicherung für das kommende Jahr		750,00 €
Noch nicht bezahlte Stromkosten des letzten Quartals		-201,53 €
Kapitalbetrag Schulden Renault Finance	-6.688,25 €	-4.605,48 €
Summe der Aktiva	**33.759,51 €**	**30.529,66 €**

Aus dieser Bilanz folgt, dass der Gesamtbesitz des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes "Dorfmobil Barsikow" sich über die ersten drei Betriebsjahre um ca. 3000 Euro verringert hat. Obwohl zunehmend positive Ergebnisse erreicht werden konnten, reichten diese nicht aus, um die Abschreibung voll zu kompensieren. Für die Anlaufphase eines solchen Projektes ist das normal. Im dritten Jahr (2022) war der Kassenzufluss nur noch ca. 500 Euro unter der Summe der Abschreibungen.

Wenn alle Abschreibungen durch Einnahmen kompensiert werden können bedeutet das, dass am Ende der Lebensdauer der Güter (Fahrzeug, Lade- und IT Infrastruktur) genügend Geld vorhanden ist, um alles wieder neu zu kaufen - abgesehen von Preissteigerungen, die in dieser Zeit aufgetreten sein könnten. Der Geschäftsbetrieb strebt an, das Geschäft in diese Richtung zu entwickeln.

Abschreibungen von Investitionen					
Fahrzeug, Lade- und IT Infrastruktur					
Beschreibung					
Anschaffungskosten Dorfmobil	34.437,60 €				
Anschaffungskosten Batterie Dorfmobil	8.000,00 €				
Anschaffungskosten Dorfmobil ohne Batterie	26.437,60 €				
Anschaffungskosten Lade-Infrastruktur	3.721,83 €				
Anschaffungskosten IT Infrastruktur	1.583,89 €				
Summe der Investitionen	39.743,32 €				
Lineare Abschreibung Batterie (J)	8				
Lineare Abschreibung Auto ohne Batterie (J)	16				
Lineare Abschreibung Lade-Infrastruktur (J)	10				
Lineare Abschreibung IT Infrastruktur (J)	10				
Berechnung Abschreibung	**2020**	**2021**	**2022**	**Summe Abschr.**	**Restwert**
Fahrzeug ohne Batterie	1.652,35 €	1.652,35 €	1.652,35 €	4.957,05 €	21.480,55 €
Batterie des Dorfmobils	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	3.000,00 €	5.000,00 €
Lade-Infrastruktur	372,18 €	372,18 €	372,18 €	1.116,55 €	2.605,28 €
IT Infrastruktur	158,39 €	158,39 €	158,39 €	475,17 €	1.108,72 €
Summe	**3.182,92 €**	**3.182,92 €**	**3.182,92 €**	**9.548,77 €**	**30.194,55 €**

NB: Obwohl 2020 kein komplettes Betriebsjahr war, ist für die Abschreibung der Einfachheit halber ein volles Jahr gerechnet. Das passt auch zu einer in Wirklichkeit höheren Wertminderung im ersten Betriebsjahr.